



„Eine Erinnerung an die Wurzeln in der Gemeinde“, sagt Verwaltungsmitarbeiterin Mareike Otto, die die Aktion koordiniert. Der Baum solle das Kind durch sein Leben begleiten und mit ihm wachsen und gedeihen. Und zugleich ist er eine Bereicherung der Natur und leistet einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz. „Ich finde das eine sehr schöne Idee“, sagt Lisa-Marie Kordes bei der offiziellen Übergabe des Bäumchens durch Samtgemeindebürgermeister Magnus Kiene und Mareike Otto, das auch umgehend eingebuddelt wird.

Magnus Kiene hatte zu Beginn seiner Amtszeit angeregt, künftig für jedes Neugeborene aus der Samtgemeinde einen Obstbaum zu pflanzen, und der Samtgemeinderat hatte die Idee einstimmig unterstützt. So hat die Samtgemeinde seit dem Stichtag 1. November 2021 bereits 70 Bäumchen bestellt, die nun nach und nach eingepflanzt werden. 15 Bäume werden derzeit an Familien übergeben, die sie auf ihrem eigenen Grundstück pflanzen möchten. Mit weiteren 15 Bäumen wurde auf einer gemeindeeigenen Fläche an der Nienburger Straße der Anfang für eine Streuobstwiese gemacht. Dort sollen nach und nach die Bäume derjenigen gepflanzt werden, die in ihrem eigenen Garten keinen Platz haben.

Welches Obst sie ernten möchten, können die Beschenkten selbst wählen. Eine Liste mit Bäumen, die den sich verändernden klimatischen Bedingungen gewachsen sind, hat die Samtgemeinde mit fachlicher Beratung von Sabrina Schilling vom Landschaftspflegeverband und dem Landschafts- und Gartenbaubetrieb Nolte in Rehden zusammengestellt.

„Wir freuen uns über viele neue Kinder und Bäume, die in der Samtgemeinde Rehden aufwachsen“, resümiert Magnus Kiene. Die Bäume auf den Privatgrundstücken zahlt die Samtgemeinde komplett, für die Anpflanzung einer Streuobstwiese erhält sie eine Förderung von der Bingo-Umweltstiftung.